

Drei Fragen an Marcus Mülleneisen, Geschäftsführer

Interview von 2016



Was fasziniert Sie an der Automobilindustrie?

Die Automobilindustrie ist meines Erachtens der revolutionärste Part innerhalb der Mobilität der Menschen. Zu Beginn waren die Erfindungen sowie die Innovationshübe noch recht übersichtlich. Aber in den letzten Jahrzehnten hat sich ein enormer Schub entwickelt. Meiner Meinung nach begann die Revolution der Automobilindustrie in den 80er Jahren. Seit dieser Zeit wurden gleichzeitig in vielen Teilbereichen große technologische Verbesserungen vorangetrieben. Sei es die Motorentechologie durch die effizienten Einspritzsysteme, der Beginn der Fahrstabilisierungssysteme wie ABS und DSC oder der Insassenschutz durch den Einsatz von Airbags.

Diese Innovationsexplosion hat bis heute ungebremst angehalten und wird es auch weiterhin tun. Derzeit muss weiter daran gearbeitet werden die Antriebe der Mobilität ressourcenschonend zu gestalten. Ein wichtiger Schritt dahin besteht in der konsequenten Ausgestaltung der alternativen

Antriebe durch Hybrid- (obwohl dies meiner Meinung nach nur eine Übergangstechnologie sein wird) und reinen Elektroantrieben. Auch die Koppelung mit anderen Energieträgern (Wasserstoff, Gas, etc.) sind zu prüfen und gegebenenfalls zu kombinieren. Die Reihe der Möglichkeiten wächst permanent und sollte aber immer primär unter regenerativen und dann unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden.

Wie würden Sie die EVA beschreiben?

EVA ist ein Unternehmen, das sich technisch auf die Fahne geschrieben hat die Mobilität der Zukunft zu gestalten. Dies soll nicht nur ein Lippenbekenntnis sein sondern vielmehr eine Philosophie. Dies soll heißen, dass wir an der zukünftigen Ausrichtung unserer Mobilität und deren Randgebieten aktiv mitgestalten wollen. Daher ist es uns sehr wichtig auch immer wieder junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Entwicklungsprozess einzubinden. Dadurch ist es gewährleistet, dass wir wichtige Aspekte und Notwendigkeiten der Zukunft immer auf dem Schirm haben und so bestens verfolgen können. Zusätzlich zur technischen Ausrichtung ist es uns aber auch wichtig als offenes und transparentes Unternehmen zu agieren. Die Werte die uns wichtig sind, sollen immer und uneingeschränkt gelten. Dies ist oft in einer immer schneller tickenden Welt nicht so einfach; aber gerade deshalb ist es wichtig sich immer wieder darauf zu besinnen und davon leiten zu lassen. Nur so ist es, meines Erachtens nach, möglich ein Unternehmen in Zukunft wettbewerbsfähig und mit hoher Akzeptanz gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie dem Markt, zu etablieren.



Wie sieht Ihrer Meinung nach die Mobilität der Zukunft aus?

Auch die Zukunft wird spannend und hält viele offene Fragen für uns bereit. Wie wird sich das Fahrzeug noch weiter entwickeln? Und dies meine ich nicht nur technologisch. Früher war ein Fahrzeug „Statussymbol“ und meist einer Person zuzuordnen. Zukünftig wird sich dies meiner Meinung nach gravierend verändern. Gerade im urbanen Umfeld ist der Besitz eines „mobilen Fortbewegungsmittels“ wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll. Hier werden Sharing-Systeme weiter Fuß fassen um eine bedarfsorientierte Nutzung zu ermöglichen. Zusätzlich wird das (hoch-)automatisierte Fahren nicht aufzuhalten sein; die nächsten Generationen werden die Zeit um von A nach B zu kommen anders als durch Lenken, Bremsen und Gas geben nutzen wollen. Zeit für Connectivity jeglicher Art wird gefragt sein.

Ergo: die Fragen der zukünftigen Mobilität sind weiterhin zahlreich; aus meiner Sicht werden diejenigen Hersteller (und dies werden in Zukunft nicht nur die bekannten OEM´s sein) das Rennen machen, die das nachhaltigste Gesamtkonzept aus Effizienz, Kundennutzen sowie Wirtschaftlichkeit zur Verfügung stellen.

Und deshalb hat mich die Automobilindustrie schon immer interessiert und wird dies auch in Zukunft tun!

Zurück

